

Ast-Cucoloris

Englisch: Branch-a-loris

LICHT/BEGRIFFE

Cucoloris aus echten Ästen für natürliche Licht-Schatten-Muster. Simuliert Baumschatten oder organische Strukturen im Licht.

Technische Details Typische Ast-Cucoloris bestehen aus 40-80 cm langen Ästen mit Verzweigungen von 8-25 mm Durchmesser, montiert in rechteckigen Rahmen von 60x90 cm oder 90x120 cm. Die Äste werden mit Draht oder Schraubzwingen befestigt, wobei eine Lichtdurchlässigkeit von 30-60% angestrebt wird. Bei 2000W HMI-Leuchten in 3 Meter Entfernung entstehen Schattenkontraste von 2:1 bis 4:1. Birken- und Haselnussäste gelten als optimal wegen ihrer feinen Verzweigung und geringen Eigengewichts von 0,8-1,5 kg pro Quadratmeter. Geschichte & Entwicklung Hollywood-Kameramann James Wong Howe verwendete 1947 erstmals echte Äste vor Studioluchten bei "Body and Soul", nachdem industrielle Cucoloris zu geometrisch wirkten. German Cinematographer Michael Ballhaus perfektionierte 1982 bei "Der Stand der Dinge" die Technik mit speziell getrockneten Eichenästen. Seit den 1990er Jahren setzen Naturfilm-Produktionen wie BBC's "Planet Earth" systematisch Ast-Cucoloris für authentische Waldlicht-Simulation ein. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins nutzte Birkenäste in "The Revenant" (2015) für natürliche Waldschatten bei Tageslicht-Szenen. Emmanuel Lubezki kombinierte bei "The Tree of Life" (2011) mehrere Ast-Cucoloris-Ebenen für komplexe Lichtmuster mit 0,5-3 Meter Abstand zu 4K-Tungsten-Leuchten. Standard-Workflow: Äste 48 Stunden vortrocknen, in C-Stands mit Gobo-Arms montieren, 1,5-4 Meter vor der Lichtquelle positionieren. Vorteil: Absolute Natürlichkeit der Schatten. Nachteil: Begrenzte Haltbarkeit von 2-5 Drehtagen durch Austrocknung. Vergleich & Alternativen Industrielle Cucoloris-Platten kosten 180-350 Euro, Ast-Cucoloris entstehen für 15-40 Euro Material. Laser-Cut-Gobo-Platten erzeugen präzise, wiederholbare Muster, während Ast-Cucoloris organische Unregelmäßigkeit bieten. LED-Projektoren mit digitalen Gobo-Mustern ersetzen zunehmend physische Lichtbrecher, erreichen aber nicht die subtile Tiefenstaffelung echter Äste. Bei Außendrehen bleibt der Ast-Cucoloris konkurrenzlos für die Simulation natürlicher Baumschatten unter künstlicher Beleuchtung.